

PRESSEMITTEILUNG



Gutenberg
Museum
Mainz

Neue Einblicke in Arthur Rimbauds Gedankenwelt

Lesung: Übersetzer Tim Traskalik präsentiert im Gutenberg-Museum deutsche Ausgabe mit sämtlichen Werken des französischen Dichters

Mainz. „Fluctuat nec mergitur“, zu Deutsch: „Sie schwankt, aber sie geht nicht unter“. Diesen traditionsreichen Wahlspruch der Stadt Paris haben sich die Franzosen zum Zeichen ihres Widerstands nach den Terroranschlägen von Paris gemacht. „Rimbauds poetischer Altwarenhandel oder: fluctuat nec mergitur“ ist auch der „französische Abend“ überschrieben, an dem der Übersetzer Tim Traskalik spannende Einblicke in die außergewöhnliche Lebens- und Gedankenwelt des Dichters Arthur Rimbaud geben will. Am Freitag, 8. Dezember, 18. 30 Uhr, stellt er auf Einladung des Gutenberg-Museums den monumentalen Band „Korrespondenz“ vor, der nun erstmals in deutscher Übersetzung vorliegt.

Das 2288 Seiten starke Werk, das im Berliner Verlag Matthes & Seitz erschienen ist, enthält Rimbauds vollständige Korrespondenz sowie sämtliche zu Lebzeiten gedruckten Werke. Alle Texte und zeitgenössischen Rezensionen wurden auf Grundlage der Handschriften neu übersetzt, überarbeitet und ergänzt. Dabei, so verspricht Traskalik, werde „ein hierzulande noch weitgehend unbekannter Rimbaud“ offenbar.

Schließlich eröffnet der „französische Abend“ auch neue Perspektiven auf die Sonderausstellung „Absolument moderne!“, in der das Gutenberg-Museum noch bis 25. Februar 2018 poetische Übersetzungen, Grafiken und Künstlerbücher zu Rimbauds

Weltmuseum der Druckkunst, Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz | www.gutenberg-museum.de
Tel.: 06131/122640, Fax: 06131/123488 | E-Mail: gutenberg-museum@stadt.mainz.de
Öffnungszeiten: Di-Sa 9-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Mo und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen
Spendenkonto: Landeshauptstadt Mainz - Gutenberg-Museum, IBAN: DE58 5505 0120 0000 0003 31,
Swift-Bic. MALADE51MNZ, Verwendungszweck: "511430000386"

Gedicht „Le bateau ivre/Das trunkene Schiff“ präsentiert. Dieses berühmte Langgedicht aus dem Jahr 1871 gilt als Fanal der französischen Dichtkunst auf dem Weg in die Moderne.

Ansprechpartner:

Dr. Annette Ludwig, Direktorin, Tel. 06131 / 12 26 40,
E-Mail: gutenberg-museum@stadt.mainz.de

Brigitte Specht, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 06131 / 12 36 15,
E-Mail: brigitte.specht@stadt-mainz.de

Mainz, den 29.11.2017

Dr. Annette Ludwig
Direktorin